



Niederschrift über die öffentliche

**Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses**

am 11.10.2017 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 19:07 Uhr, Ende: 21:55 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Scharmann

Mitglieder

Herr Theo Bachteler

Frau Sabine Dippon

Frau Karin Gaiser

Herr Volker Gaupp

Herr Ernst Häcker

Ab 19:09 Uhr

Frau Petra Klöpfer

Frau Dr. Annette Rebmann

Herr Armin Zimmerle

Stellvertreter

Frau Isolde Schurrer

Herr Dr. Manfred Siglinger

Schriftführer

Herr Ulrich Beyschlag

**Entschuldigt:**

Mitglieder

Frau Doris Groß

Herr Rolf Weller

## Öffentliche Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Jahresbericht des Jugendgemeinderats der Stadt Weinstadt BU Nr. 216/2017
3. Beschluss über die Nutzungszusage für das Sportvereinszentrum mit Bewegungslandschaft der SG Weinstadt BU Nr. 225/2017
4. Pakt für Integration BU Nr. 224/2017
  - Beschluss über einen Vertrag mit einem freien Träger zur Durchführung des Integrationsmanagements
5. Ergänzung der Örtlichen Bedarfsplanung 2017 BU Nr. 222/2017
  - Bericht über die Fortschreibung der Kinderzahlen in Weinstadt
6. Schulsozialarbeit Weinstadt BU Nr. 218/2017
  - Bericht über die Entwicklung und Evaluation einer Kinder- und Jugendhilfemaßnahme an der Schule
7. Kidsclub-Mobil: Spiel und Spaß vor Ort BU Nr. 217/2017
  - Bericht über die Evaluation des ersten Jahres sozialraumorientierter offener Kinderarbeit in Weinstadt
8. Jahresbericht Audit Familiengerechte Kommune BU Nr. 227/2017
9. Vorberatung Schulbudgets 2018 BU Nr. 226/2017
10. Überplanmäßige Ausgaben BU Nr.
- 10.1. Zustimmung zu überplanmäßigen Ausgaben bei den Lernmitteln des Remstalgymnasiums BU Nr. 229/2017
- 10.2. Zustimmung zu einer überplanmäßigen Ausgabe beim Kinderhaus Halde IV BU Nr. 221/2017
11. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
- 11.1. Sachstand Zukunft Kleiderladen
- 11.2. Erstes Treffen des Arbeitskreises Integration

**1. Bürgerfragestunde**

Keine Fragen.

## **2. Jahresbericht des Jugendgemeinderats der Stadt Wein- BU Nr. 216/2017 stadt**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf und gibt das Wort an den Vorsitzenden des Jugendgemeinderats. Dieser trägt den Jahresbericht vor.

Oberbürgermeister Scharmann dankt und hält fest, dass der Jugendgemeinderat bereits in kurzer Zeit Vieles angegangen habe. Die anfängliche Missstimmung sei verfliegen und man arbeite sehr gut zusammen. Es gebe nun regelmäßige Treffen mit dem Jugendgemeinderat.

Stadtrat Bachteler dankt für den Bericht. Es sei Schwung in der Sache und der Jugendgemeinderat leiste echte politische Arbeit. Es sei ein guter Ansatz, wenn der Jugendgemeinderat mit ein bis zwei Vertretern im Gemeinderat vertreten sein wolle. Dies lasse die Gemeindeordnung aber nicht zu. Gut seien die regelmäßigen Treffen zwischen Oberbürgermeister und Jugendgemeinderat. Dieser könne sich regelmäßig mit seinen Sorgen und Problemen an den Gemeinderat wenden.

Oberbürgermeister Scharmann ergänzt, Vertreter des Jugendgemeinderats könnten keine stimmberechtigten Mitglieder im Gemeinderat sein. Der Gemeinderat sei ein entscheidendes Gremium, der Jugendgemeinderat dagegen nur ein beratendes Gremium. Der Jugendgemeinderat erhalte aber von jeder öffentlichen Sitzung eine Tagesordnung. Außerdem gebe es in jeder Fraktion einen Vertreter für den Jugendgemeinderat. Der Jugendgemeinderat habe sowohl eine Hol- als auch eine Bringschuld.

Außerdem seien die öffentlichen Tagesordnungen immer im Gelben Blättle zu finden, so Stadträtin Schurrer. Soweit der Jugendgemeinderat Interesse habe, könne er an den öffentlichen Sitzungen teilnehmen.

Für Stadträtin Dr. Rebmann „bewegt sich richtig etwas im Jugendgemeinderat“. Der Jugendgemeinderat sei zu Fraktionssitzungen der GOL herzlich eingeladen.

Stadtrat Dr. Siglinger möchte die Worte seiner Vorrednerin unterstreichen. Er bittet den Jugendgemeinderat aber auch darum, bei der nächsten Gemeinderatswahl innerhalb des Jugendgemeinderats für eine Wahl in den Gemeinderat zu werben.

Stadträtin Gaiser lädt den Gemeinderat auch zu Fraktionssitzungen der CDU ein.

**Das Gremium nimmt Kenntnis.**

**3. Beschluss über die Nutzungszusage für das Sportvereinszentrum mit Bewegungslandschaft der SG Wein- stadt BU Nr. 225/2017**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf und führt in das Thema.

Stadtrat Gaupp hält die Überlegung für ein Sportvereinszentrum für richtig und den Standort für gut. Es handle sich um eine Win-Win-Situation für die Stadt und den Verein. Er fragt, ob die Laufzeit zeitlich beschränkt sei.

Herr Silbernagel erwidert, generell werde eine Laufzeit von zehn Jahren angestrebt.

Stadtrat Gaupp fragt, ob der Unterricht der Schulen gut eingebunden werde.

Man suche nach einer einvernehmlichen Lösung, so Herr Silbernagel.

Stadtrat Zimmerle unterstützt das Vorgehen. Die Grundschulen wären auf einen Bus angewiesen. Dies sei kostenintensiv. Generell sei man aber auf einem guten Weg.

Der Hinweis auf die Kosten für den Schülertransport fände sich in der Beratungsunterlage, so Herr Spangenberg.

Stadträtin Dr. Rebmann fragt, was mit den Klassen geschehe, die nicht in das Sportvereinszentrum könnten. Gäbe es in diesem Fall noch ausreichend Hallenkapazitäten?

Herr Spangenberg kann die Frage nicht beantworten und verweist auf den Hallenfehlbedarf am Bildungszentrum.

Man müsse sich darüber im Klaren sein, so Stadträtin Gaiser, dass ein Sportvereinszentrum nur den Sportunterricht ergänze. Das Angebot sei aber in Kombination mit der Schule hervorragend. Es sei auch gut, um Kinder für Bewegung zu begeistern.

Stadtrat Bachteler begrüßt die Bewegungslandschaft sehr. Dabei weist er auch auf den Bewegungsparcour des Stadtseniorenrats hin. Von seiten der Anwohner sei in Bezug auf das Sportvereinszentrums die Sorge von zunehmendem Verkehr und Lärm geäußert worden.

Herr Silbernagel weiß um diese Bedenken. Man werde das Gespräch mit den Anwohnern aufnehmen.

Oberbürgermeister Scharmann ist die Situation auch bewusst. Man werde die Parkplätze beim Stadion und die entsprechenden Wege dahin ausweisen müssen.

Stadträtin Schurrer ist über den jährlichen Betrag in Höhe von 78 Tsd. Euro erst erschrocken. Anders würde die Bank aber den notwendigen Kredit nicht bewilligen.

Stadtrat Dr. Siglinger hält fest, dass sich die GOL eindeutig für das Sportvereinszentrum ausgesprochen habe. Eine wichtige Voraussetzung sei dabei die Zusammenführung der SG Weinstadt gewesen. Er habe mit Sorge gelesen, dass die motorischen Fähigkeiten der Jugendlichen abnähmen. Genau darauf ziele nun das Angebot ab. Hinsichtlich der Kosten habe man aber ein „langes Gesicht gemacht“. Bei einem Zeitraum von zehn Jahren handle es sich um 780 Tsd. Euro. Er möchte wissen, welche Gegenleistung die Stadt dafür erhalte, beispielsweise wie die Einsparung bei den Sportbeförderungsfahrten eingeschätzt oder welche Raumkapazität dagegen gerechnet würden.

**Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:**

- 1) Die Stadt Weinstadt sagt der SG Weinstadt eine Nutzung der geplanten Bewegungslandschaft mit 20 Wochenstunden á 65,00 € (zzgl. MwSt) in jährlich 37 Schulwochen und eine Nutzung des geplanten restlichen Sportvereinszentrums mit 15 Wochenstunden á 32,50 € (zzgl. MwSt) in 37 Schulwochen ab dem Schuljahr, das auf die Fertigstellung folgt, zu.**
- 2) Die Verwaltung wird ermächtigt, eine entsprechende Nutzungszusage zu unterzeichnen.**

**4. Pakt für Integration** **BU Nr. 224/2017**  
**- Beschluss über einen Vertrag mit einem freien Träger**  
**zur Durchführung des Integrationsmanagements**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Auf Anfrage von Stadtrat Dr. Siglinger erwidert Herr Spangenberg, dass die Stelle intern mit Frau Schweizer besetzt worden sei.

Es sei gut, so Stadtrat Dr. Siglinger, dass die zusätzliche Stelle mit einem freien Träger auf den Zeitraum der Landesförderung begrenzt werde. Gleichwohl sei es fraglich, ob die Stelle in zwei Jahren reduziert werden könne. Er rechne damit, dass die Arbeit evaluiert werde. Die Kommunen sollten sich frühzeitig für eine Verlängerung der Landesförderung einsetzen.

Man werde in zwei Jahren weitersehen, so Oberbürgermeister Scharmann. Das Land mache jetzt noch keine Zusage für eine weitere Förderung.

**Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:**

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Kreisdiakonieverband auf Basis des Angebots vom 20.09.2017, der Förderrichtlinien des Landes und der Beschlüsse des Gemeinderats vom 20.07.2017 (BU 155/2017) einen Vertrag über die Durchführung des Integrationsmanagements abzuschließen. Der Vertrag ist auf die Anzahl an Personalstellen zu begrenzen, die nach dem Pakt für Integration förderfähig sind; die bei der Stadt angesiedelte Stelle ist zu berücksichtigen. Die Vertragslaufzeit beträgt zwei Jahre, sofern darüber hinaus eine Verlängerung der Förderrichtlinien erfolgt, bedarf die Vertragsverlängerung der Zustimmung des Gemeinderats.**
- 2. Der Gemeinderat stimmt einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 15.100 EUR zu.**

**5. Ergänzung der Örtlichen Bedarfsplanung 2017 BU Nr. 222/2017**  
**- Bericht über die Fortschreibung der Kinderzahlen in**  
**Weinstadt**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf und stellt Frau Vogel, die Nachfolgerin von Frau Bühlmaier vor.

Herr Spangenberg erläutert den Sachverhalt.

Stadträtin Gaiser hält fest, dass sie mit derartigen Zahlen schon gerechnet habe. Bei den Schulen müsse man von ähnlichen Zahlen ausgehen.

Stadtrat Gaupp nimmt Bezug auf die Bertelsmann Stiftung, nach deren Aussage man in Weinstadt mit einem höheren Betreuungsbedarf rechnen müsse. Er schläge deshalb vor, den Schulentwicklungsplan mit einer Reserve zu versehen.

Für Oberbürgermeister Scharmann ist dies genau einer der Gründe, warum das Schulentwicklungskonzept erstellt worden sei.

Stadträtin Dr. Rebmann fragt, ob es sich bei den Kindern um Zuzüge nach Weinstadt handle.

Einerseits nähmen die Geburtenjahrgänge zu und andererseits verzeichne man für Weinstadt einen überdurchschnittlichen Anstieg der Zuzüge, so Oberbürgermeister Scharmann. Weinstadt habe nun 27 Tsd. Einwohner.

Stadträtin Dr. Rebmann möchte wissen, wie der Betreuungsbedarf kurzfristig gedeckt werden könne.

Herr Spangenberg führt aus, der U3-Bereich sei ausgelastet und es werde eine Warteliste geführt. Generell stiegen die Geburtenzahlen. Über die Zuzüge könne er nichts sagen.

Stadtrat Zimmerle freut sich generell über mehr Kinder. Allerdings müsse man auch die Kosten für die Kindertagesstätten tragen. Das Konzept müsse weg von dezentraler hin zu zentraler Infrastruktur gehen.

Stadtrat Dr. Siglinger spricht sich angesichts der vorliegenden Zahlen dafür aus, dass man bereits jetzt strukturiert an das Thema herangehe. Evtl. würden sich nun auch Einrichtungen in anderen Ortsteilen rechnen. Diese Entwicklung zeige, dass man mit einem Schulentwicklungskonzept auf dem richtigen Weg sei.

**Das Gremium nimmt Kenntnis.**



**6. Schulsozialarbeit Weinstadt  
- Bericht über die Entwicklung und Evaluation einer  
Kinder- und Jugendhilfemaßnahme an der Schule**

**BU Nr. 218/2017**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutern Herr Meyer und Frau Engels den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Scharmann dankt.

Stadträtin Sabine Dippon hält fest, dass Schulsozialarbeit bereits im Kindergarten anfangen. Es sei interessant für sie, ob es hinsichtlich dieser Betreuung einen Unterschied gebe, in welchen Kindergarten ein Kind komme. Frau Dippon spricht sich für mehr männliche Schulsozialarbeiter aus.

Stadträtin Schurrer weist auch darauf hin, dass die Kinder bereits im Kindergarten auffällig seien. Bereits dort sollte man ansetzen. Das Thema Suchtprävention habe es bereits früher gegeben.

Stadtrat Bachteler dankt für den Vortrag. Er bestätigt Frau Engels einen schweren Beruf. Allerdings gebe es aber auch Momente, in denen Sie mit ihrer Arbeit sehr zufrieden sein könne. Entstanden sei die Schulsozialarbeit am Remstalgymnasium und Herr Breiter als Schulsozialarbeiter sei fachlich und menschlich ein ganz toller Mann gewesen. Weinstadt sollte sich beim Land für weitere Fördergelder einsetzen. Der Start damals sei schwer gewesen. Weinstadt sei heute bei der Schulsozialarbeit aber gut aufgestellt.

Für Stadtrat Dr. Siglinger ergeben sich bei diesem Thema tiefschürfende Nachfragen. Angefangen bei den Kindertagesstätten bis hin zu den Schulen. Der Bedarf an der Schulsozialarbeit sei vorhanden und werde weiter steigen. Es sei gut, dass Weinstadt diesen Weg eingeschlagen habe und die Schulsozialarbeit nun an allen Schulen präsent sei. Es würden sich aber strukturelle Fragen aufdrängen. So sei die Verteilung der personellen Ressourcen auf die Schüler ungleich und es müsste beleuchtet werden, ob diese Verteilung sinnvoll sei.

Herr Mayer erläutert, dass eine personelle Ausstattung von 50 Prozent der Mindeststandard nach dem Kommunalverband für Jugend und Soziales sei. Darunter sei fast keine Landesförderung möglich, d. h. Weinstadt bewege sich hier am Minimum.

Stadtrat Gaupp ist dies auch aufgefallen. Er fragt, warum hier nicht mit einem Pool an Schulsozialarbeitern gearbeitet werde.

Herr Mayer verweist hier auf das Team an Schulsozialarbeitern beim Bildungszentrum.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch.

**Das Gremium nimmt Kenntnis.**

**7. Kidsclub-Mobil: Spiel und Spaß vor Ort** **BU Nr. 217/2017**  
**- Bericht über die Evaluation des ersten Jahres sozial-  
raumorientierter offener Kinderarbeit in Weinstadt**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Herr Mayer führt in das Thema ein und Frau Heinze erläutert den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Scharmann dankt folgenden drei Stiftern für das Fahrzeug: Der Firma Lütze, der Volksbank und der Firma Ritter. Die Kinder würden das Angebot annehmen und sich darüber freuen.

Stadtrat Gaupp hält das Angebot für eine schöne Sache und fragt, ob man das Kidsmobil auch mieten könne, um so Einnahmen zu generieren.

Sollte dies nicht kostendeckend funktionieren, so Oberbürgermeister Scharmann, würde dies immer mehr Kosten nach sich ziehen.

Stadtrat Dr. Siglinger fragt, wie noch weitere Kinder von dem Angebot profitieren könnten und ob eine zunehmende Resonanz feststellbar sei. Es sei auffällig, dass gerade in Großheppach die Nachfrage geringer sei.

Frau Heinze erwidert, dass es in der Brückenstraße kein Laufpublikum gebe. Nächstes Jahr wolle man mit dem Fahrzeug an die Grundschule umziehen.

Stadtrat Dr. Siglinger fragt, ob man Plakate zur Werbung einsetze.

Es sei eine Zeitfrage, wer das Plakatieren durchführen solle, so Herr Mayer. Man werbe aber an den Schulen.

Frau Heinze ergänzt, es gebe entsprechende Informationen auf Facebook und im Gelben Blättle.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch.

**Das Gremium nimmt Kenntnis.**

**8. Jahresbericht Audit Familiengerechte Kommune BU Nr. 227/2017**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Auf einen Austausch wird verzichtet.

**Das Gremium nimmt Kenntnis.**

## **9. Vorberatung Schulbudgets 2018**

**BU Nr. 226/2017**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Stadtrat Bachteler schlägt vor, an anderen Schulen zu recherchieren, wie diese mit dem Thema Multimedia umgingen. Dies würde für Weinstadt Geld sparen.

Oberbürgermeister Scharmann erwidert, jede Schule habe ein anderes Konzept für den Medienentwicklungsplan. Seiner Meinung nach sei es gut, wenn die Initiative für den Medienentwicklungsplan aus dem Lehrkörper käme.

Stadtrat Dr. Siglinger geht davon aus, dass nicht jede Schule beim Medienentwicklungsplan bei null anfangen, sondern recherchieren, wie andere Schulen in diesem Bereich vorgehen. Man könne dieses Thema als Kommune nicht alleine stemmen. Dies lasse sich bereits an der notwendigen Medienkompetenz der Lehrer feststellen.

Herr Spangenberg erläutert, man werde sowohl die Medienentwicklungskonzepte der Schulen einfordern als auch auf die notwendige Medienkompetenz bei den Lehrern achten.

Stadträtin Dr. Rebmann hält die Medienkompetenz der Lehrer und den Breitbandausbau für wichtig.

**Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:**

**Dem Gemeinderat werden die Schulbudgets zur Verabschiedung mit dem Haushaltsplan 2018 gemäß der Anlage empfohlen.**

**10. Überplanmäßige Ausgaben**  
**10.1. Zustimmung zu überplanmäßigen Ausgaben bei den Lernmitteln des Remstalgymnasiums** BU Nr. 229/2017

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Auf einen Austausch wird verzichtet.

**Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:**

**Der überplanmäßigen Ausgabe bei den Lernmitteln des Remstalgymnasiums (HHSt 1.2300.592000 und dem Deckungsvorschlag über Budgetreste aus den Vorjahren im Schulbudget wird zugestimmt.**

**10.2. Zustimmung zu einer überplanmäßigen Ausgabe beim Kinderhaus Halde IV** BU Nr. 221/2017

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Es folgt ein kurzer Austausch.

**Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:**

**Der Sozial- und Kulturausschuss stimmt den Mehrausgaben in Höhe von bis zu 21.000 EUR auf der Haushaltsstelle 1.4649.572000 „Lebensmittel“ als überplanmäßige Ausgabe zu.**

**11. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes**

**11.1. Sachstand Zukunft Kleiderladen**

Oberbürgermeister Scharmann informiert, dass der jetzige Kleiderladen in der Ulrichstraße 33 in Beutelsbach in die Nähe des Tafelladens in Benzach verlagert werden solle. Man habe die Flächen gemeinsam mit dem Verein zur Förderung von Integrationsprojekten Weinstadt e. V. besichtigt. Die notwendigen weiteren Maßnahmen würden nun eingeleitet.

**11.2. Erstes Treffen des Arbeitskreises Integration**

Frau Schurrer berichtet, dass das erste Treffen erfolgreich verlaufen sei.

## ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Vorsitzender

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Schriftführer